

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJA Rußland

 Epochen

 Oktoberrevolution

AUFSATZSAMMLUNG

17-3 *Die Russische Revolution 1917* / Heiko Haumann (Hrsg.). - 2., überarb. Aufl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 218 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (UTB ; 2950 : Geschichte). - ISBN 978-3-8252-4530-6 : EUR 17.99
 [#5201]

Genau zehn Jahre nach dem Erscheinen der 1. Auflage¹ kam jetzt zum einhundertsten Jahrestag der Oktoberrevolution die 2. überarbeitete und erweiterte Auflage dieses Sammelbandes heraus.² Für den Leser ist es schwer, in der großen Flut von sehr unterschiedlichen Veröffentlichungen zu diesem Ereignis noch die Orientierung zu behalten. Vieles ist über Ursachen, Verlauf, Hoffnungen und Ziele der Revolution geschrieben worden und bei einigen Vorgängen sieht man inzwischen sicher klarer. Die Erstürmung des Winterpalais z.B. hat nicht so stattgefunden, wie es der Regisseur Sergej Eisenstein dargestellt hat. Aber die zehn Tage im Oktober haben dennoch fraglos die Welt erschüttert, wie einst John Reed behauptete.³

Ein Blick in die Fachliteratur zeigt, wie wenig man aber davon weiß, wie die Vorgänge unmittelbar wahrgenommen wurden, d.h. aus sozial-, struktur- und kulturgeschichtlicher Sicht sind Ergänzungen erforderlich. Die Memoiren und literarischen Zeugnisse von den Zeitgenossen aus jener Zeit finden nur begrenzt Eingang in die Historiographie. Speziell auf diese Quellen richten deshalb die Mitgestalter des Sammelbandes, alle mit der Osteuropageschichte der Universität Basel verbunden, ihr Hauptaugenmerk, indem sie dem direkten persönlichen Eindruck von den Ereignissen mehr Geltung verschaffen und konkrete Lebenswelten aus einschlägigen Zeugnissen erschließen.

¹ *Die Russische Revolution 1917* / Heiko Haumann (Hrsg.). - 1. Aufl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2007. - 182 S. : Ill., Kt. ; 19 cm - (UTB ; 2950). - ISBN 978-3-8252-2950-4 (UTB) - ISBN 978-3-412-20012-1 (Böhlau) : EUR 12.90.

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1077570724/04>

³ *Zehn Tage, die die Welt erschütterten* : [im Anh. Dokumente und Materialien aus den Oktobertagen des Jahres 1917] / John Reed. Mit einem Vorw. von W. I. Lenin und einem Vorw. von N. K. Krupskaja / John Reed. - 21. Aufl. - Berlin : Dietz, 1988. - 516 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-320-00600-2.

Mit „Lebenswelten“ ist der Orientierungspunkt für die zehn Beiträge gegeben, von dem aus unterschiedliche Facetten erörtert werden. Heiko Haumann untersucht die katastrophalen Lebensbedingungen für große Teile der Untertanen im Zarenreich, welche letztlich die Ursachen für die Revolution von 1917 bilden. Zwar wurde 1861 unter Alexander II. die Leibeigenschaft endlich formal abgeschafft, aber die sozialen und wirtschaftlichen Probleme waren damit nicht gelöst, da notwendige Reformen ausblieben. Am Beispiel des Schriftstellers und Publizisten Petr. L. Lavrov zeigt Anina Schafroth alternative Entwürfe zu einer Umwälzung der russischen Gesellschaft auf revolutionärem Weg. Er wirkte im Exil wie viele andere russische Revolutionäre, denen Anina Schafroth, Adrian Hofer und Jörn Happel einen weiteren Beitrag widmen. Dazu gehören Alexander Herzen, später Fürst Petr. A. Kropotkin, Vera Figner, jüdische Bundisten, Georgij V. Plechanov und schließlich natürlich Lenin, die sich vorzugsweise in der Schweiz aufhielten. Mit den Tagebuchaufzeichnungen eines Bauern aus dem Jahr 1917 dokumentiert Heiko Haumann die unterschiedliche Wahrnehmung der Revolution in den Metropolen und auf dem Lande.

Die Auswirkungen der Revolution an der Peripherie, wo die bisher unterdrückten Völker nach nationaler Selbstbestimmung riefen, verfolgt Jörn Happel. Die von den Bolschewisten zunächst betriebene liberale Nationalitätenpolitik wurde nach der Gründung der Sowjetunion weitgehend in Frage gestellt. Die Ereignisse des Jahres 1917 in Rußland wurden natürlich auch im Ausland wahrgenommen und ausführlich diskutiert. Allerdings mußten die Bolschewisten ihre anfängliche Hoffnung auf das Überspringen des revolutionären Funkens auf Westeuropa sehr bald begraben und auch in Asien zeichneten sich, wie Julia Richers feststellt, keine schnellen Erfolge ab. Jörn Happel verfolgt dann den Weg von der Revolution über den Bürgerkrieg in den Stalinismus.

Was blieb von den Idealen und Hoffnungen der Revolutionäre, fragt Carmen Scheide. Bei ihrer Suche nach den Veränderungen von Lebenswelten wird deutlich, daß die Bilanz viele Enttäuschungen aufweist. Die Befreiung der Unterdrückten, die nur ansatzweise z.B. bei der Emanzipation der Frauen gelang, endet schließlich in einer noch schlimmeren Diktatur. Zum Teil wurde die gescheiterte Erschaffung des Neuen Menschen, eine der ideologischen Utopien, mit der Eroberung des Weltraums kompensiert, und erhielt daher, wie Michael Hagemeister und Julia Richers zeigen, neuen Auftrieb. Nach einhundert Jahren hat die Oktoberrevolution, die schon von Zeitgenossen wie dem Schriftsteller Konstantin G. Paustovskij kritisch aufgenommen wurde, viel von ihrem Glanz verloren. „Revolutionen versprechen allerdings in der Regel mehr, als sie einlösen können“ stellt Heiko Haumann dazu abschließend in seiner ernüchternden Bilanz fest (S. 187).

Der Anhang enthält eine ausführliche *Zeittafel* für den Zeitraum von 1861 bis 1929/30, ein *Glossar* wichtiger Begriffe aus jener Zeit und *Literaturhinweise*. Die im *Abbildungsnachweis* erfaßten 62 Abbildungen bieten dem Leser gutes Anschauungsmaterial zu dem Thema. Den Schluß dieser beeindruckenden Schilderung der Vorgänge in Rußland vor einhundert Jahren

aus einer etwas anderen Perspektive bilden das Verzeichnis der *Autorinnen und Autoren* sowie ein *Register* der Personen und Sachen

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8549>